

Ausdruckgebung. Der Künstler tauchte in die Tiefen der menschlichen Erfahrung.» Von der Steinzeit bis heute ist die Darstellung des Menschen, vor allem der Akt, ein Grundthema der Plastik geblieben – und jede neue, in unserer neuen Welt-sicht begründete Ungegenständlichkeit wird gleichwohl dieses Urthema nicht zum Verschwinden bringen.

Im Schaffen Malins taucht der Akt wenig auf, aber in künstlerisch ausgeprägter Form. Die kleine, polierte Bronzefigur *Akt* von 1975/76 ist als Torso konzipiert, dadurch die Tektonik des Körpers verdeutlichend (93). Aus den zwei festen Schenkeln wächst der Unterleib und dehnt und engt zur Körpermitte, aus der sich die atmende Ruhe des Oberkörpers mit Brüsten und Schultern hebt. Diesem durchaus klassischen Körpergebilde folgt dann der ebenfalls kleine, hochpolierte *Akt* von 1979 (94). Hier wird ein Prozess manifest, der immer wieder in Malins Schaffen zu erkennen ist: die Übersetzung der Naturwahrnehmung in die formalen Grundelemente.

Vermeiden wir den Ausdruck «Abstraktion». Das lateinische Verbum «abstrahere» meint ursprünglich ein kräftiges Wegziehen und Wegreißen. Abstrahieren ist ein Wortausdruck geworden für ein Weggehen von einem Ausgangspunkt, von der Naturerscheinung in die Kunstform. Im Grunde ist jedes künstlerische Gestalten Abstraktion von etwas in der Natur Gegebenem zu etwas im künstlerischen Prozess Erarbeitetem – und es kann in diesem Kunst-Werk der Ausgangspunkt: Knospe, Frucht, Körper, noch wesentlich mitsprechend sein. Es darf aber mehr gefordert werden, eine Konkretisierung mit den vom Schaffenden gewählten künstlerischen Mitteln in ein in sich selbst ruhendes Kunstobjekt. Dann ist der Ausgangspunkt nur noch Nachklang von einem Impetus, der zur vollends selbständigen Gestaltung geführt hat. Um Musik als Vergleichs-Beispiel beizuziehen: nicht Programm-Musik, welche «die Abendglocken, die rollende Kutsche, das aufziehende Gewitter» hörbar macht, sondern jene Musik, die aus den Massen der totalen Mathematik entsteht, welche auch den Kosmos durchwaltet. Die Werkgestalt ist dann das Primäre, das uns, erst in einem zweiten, sich um das Werk legenden Kreis, an Erfahrungen aus der Natur und der Umwelt erinnert.